

A2^r

Vorrede anden Chrift=
 lichen Lefer.
 DEweil gūnfti=
 ger Lefer / das Leben
 deß Hochberūmpten
 Fabelstichters Elopi
 auß Kriechifcher zun=
 gen in Latein durch Rimitium ge=
 macht an den Hochwirdigen Vat=
 ter/ Herren Anthonium deß Titels
 Sancti Chrifogoni / Prieftern/ Car
 dinal/ vnnd fürbaß daffelb leben E=
 lopt mit feinen Fabeln / die etwan
 Romulus von Athenis feinem Son
 Tyberino auß Griechifcher zungen
 in Latein gebracht hat / gefendet mit
 mehr etlichen Fabeln Aniani / Do=
 ligani/ Adelfonfi/ vnnd Ichimpffre=
 den Pogij vnnd anderer etliche mit
 jren Titteln oben verzeichnet / auß
 A ij Latein

A2^v

Vorrede.

Latein von Doctor Henrico Stein=
höwel ſchlecht vnnd verftendlichen
geteutſchet/ nicht wort auß wort/
fonder fynd auß fynd / vmb mehrer
leutung wegen deß Texts/ oft mit
wenig zugelegten/ oder abgebrochen
worten/ gezogen. Zu lob vnd zueh=
ren dem Durchleuchtigften Fürften
vnd Herrn / Herr Sigmunden / Her=
tzogen zu Ofterreich / etlich ergetzlich
heit darauß zuempfehen/ die auch
nützlich ift/ wo ſie verftendlich wer=
den gelesen / nach der Lehre Sancti
Bafilij/ daß der Lefer dieſes Büch=
liens verftendtnuß habe/ der Bienen
gegen den Blumen / die der euffern
farben nicht acht haben/ fonder fu=
chen ſie die ſüffigkeit deß Honigs /
vnnd den nutz deß Wachs zu jhrem
baw/ das nemen ſie hindan/ vnnd
laſſen

A3^r

Vorrede. 3
 luffen das übrig theil der Blumen
 vngeletzt. Also wer das Büchlein
 Lesen wil / der soll die Farb der
 Blumen/ das ist / die Mårlin oder
 Fabeln nicht groß achten/ fonder die
 guten Lehre darinn begriffen/ zu gu=
 ten sitten vnnnd tugenden zulerne/
 vnnnd böse ding zuuermeiden/ auß=
 faugen vñ an sich nemen/ zu narung
 vnd speiß deß gemüts vnd deß leibs.
 Denn welche das nit thun/ fonder
 diß Büchlein allein vñ der Mårlin
 wegen lesen / bringen nichts mehr
 daruon dann der Han von dem Ed
 len geltein / der lieber ein Gersten=
 kornlin funden hett/ als die erste Fa=
 bel Etopi lehret. Hie würd auch al=
 lein die gemein außlegung nach
 schlechtem Deutch vngereimet ge=
 setzt/ nit wie sie vor in Deutchchen rei
 A iij men

A3^v

Vorrede.

men gefetzt find / vmb vil zugelegte
wort zumeiden/ vnd auff das nechft
bey dem Text (wie oben fteht) zublei=
ben.

Was ein Fabel genannt feye.

SO ich aber von den Fabeln E=
fopi fagen wil / fo ift vor zumer
cken was ein Fabel genennet
fey. Darumb wiffe / das die Poeten
den namen Fabel / von dem Lateini=
fchen wort Fando haben genoñen/
das ift zu Deutfch/ redē/ dañ Fabeln
find nicht gefchehene ding/ fonder al
lein mit worten erdichte ding / vnnd
find darumb erdacht worden/ daß
mann durch erdichte wort der ver=
nünftigen Thier vnder jn felber ein
inbildung deß wemens vnd sitten der
Menfchen würde erkennen. Vnd
der Erft finder der Fabel oder gleich
nuß

A4^r

Vorrede. 4
nuß ist gewesen der Meister Alemo
Crotonienfis/ vnd sind mancherley
Fabeln. Etliche Fabeln werden von
Elopo genannt Elopice / dann der
selb Meister Elopus der in Phrigia
der wirdigelt gehalten worden vnd
lagt (wie mañ list) das vnuernunff=
tig thier / die nicht reden kundten/
mit einander reden / oder andere
ding / die kein entfindende Seel ha=
ben als Beum / Berg / Stein/ Waf=
fer / Dörffer / vnd deßgleichen. Die
anderẽ Fabeln heiffen Libiftice / das
sind die gedichten Fabeln / in den die
Menschen mit den thieren reden/ o=
der herwiderumb. Die Poeten ha=
ben auch etlich Fabel gedichtet/ da=
ruñ daß sie lustig sind zuhören/ vnd
die sitten der Menschen/ vñ jr wesen
beschreiben/ sich darauß zubeffern/
A iij als

A4^v

Vorrede.

als Terentius vnd Plautus gethan haben. Etliche daß sie die natur ver gleichẽ / als ob sie erdichten daß Vulcanus der Gott deß Fewers krump vnd hinckend sey/ daß das feuer ist von feiner natur niẽmer gerad/ sonder allweg krump. Vñ deßgleich die drey gefaltig bestia Chimera haben sie gedichtet / daß sie vornen ein Löw sey/ in der mitte ein Bock/ vñnd das letzte ein Drach. Das ist zubedeut / die drey theil deß Menschen lebens. Dann der erste theil eins jeglichen Menschen leben ist freidig / vnd greulich als ein Löw/ das ist die jugent. Der ander theil ist ein Geißbock / der hat ein vberfcharpff lautet geficht / vnd bedeut den mittlen theil deß Menschen lebens/ daß dieselben zeit sind die Menschen fürfichtig/ vñ
baß

A5^r

Vorrede. 5
 baß betrechtig jrer werck. Der letzte
 theil ift ein Drach / vnnd bedeut das
 alter/ dann wie fich der wurm krüm
 met/ vñ in mancherley knöpf fchlin=
 get / alfo ftehet den Alten mancher=
 ley vngemachs zu/ vnnd verworren
 knöpf. Deßgleichen haben die Poe
 ten thier erdichtet/ Hippocentauros
 geneñt / die halb Menfchen vñ halb
 Pferdt fein/ folches zubedeuten die
 kurtz des lebens/ das fchnell vnd ey=
 lend hinlaufft als die Pferdt/ Als
 vns Job befchreibet/ Deß Menfchẽ
 tag find kurtz. Etliche die litten der
 Menfchen zubeweifen. Als in der
 Fabel Horatij redt ein Mauß mit
 der andern/ vnd die Wifel mit dem
 Fuchs. Vnd werden alle folche Fa=
 beln erdichtet/ nit daß es alfo gefche=
 hen fey/ fonder zubedeuten Menfch=
 A v lichts

A5^v

Vorrede.

lichs wemens / Also find auch die Fa=
beln Etopi auff die sitten der Men=
schen geordnet. Wir finden deßglei=
chen in dem buch der Richter/da die
bäum eins Königs begerten/ vñ red=
ten mit den ölbaumē Feigbäumen/
weinreben / vñ brumberftaudē / Das
befchicht je alles/ die sitten der Men=
schen zubedeuten/ daß mañ durch er
dichte ding zu der warheit (der man
beherend ift)koñnen mög. Also hat
auch Demofthenes der hoch vñ wol
redend Meifter zu Athenis gethan /
gegen dem König Philippo/ da er vñ
den bürgern Athenis beheret jm ze=
hen Man/ die aller weifertē zufendē
fo fie in der Stat hetten/ fo wolte er
vñ der Stat ziehen / die von jm bele=
geret was. Da dichtet er die Fabel /
wie der Wolff von dem Hirten be=
geret

A6^r

Vorrede. 6
geret der hund/ so wolt er frid mit dē
ſchafen haltē / Damit wolt er wider
raten / daß der Kōnig het begert/ als
die Fabel in dē leben Efopi außwei=
ſet / Dañ zugleicher weiß / ſprach der
meiſter/ wie der wolff von dem hirte
der hund begeret/ daruñ daß er die
ſchaf darnach on ſorg möcht wūrge/
Alfo begeret der Kōnig Philippus j=
re weiße hauptleut zuſenden / dz er ſie
hinfür deſter leichter möcht nider=
truckē. Fürbaß ſo merckē den vnder
ſcheid vnder Fabel / Hiſtori / vñ Argu
ment. Hiſtori ſeind ware beſchehen
ding. Argument ſeind die / ob ſie nit
beſchehē ſind / ſo ifts doch möglichen dz
ſie beſchehē. Als die Comedi Terentij
vñ etlich Plauti / vñ derſelben gleich
Fabel ſind die / die nit geſchehen ſind
noch möglichen ſind zubſchehē/ dañ ſie
ſind wider die natur.

Das